

Späte Einsicht: Der Ortsbeirat Kürenz hat auf seiner letzten Sitzung am 04.02.14 eine Kurskorrektur beschlossen. Mit neun Ja-Stimmen bei einer Enthaltung wurde beschlossen, dass eine Ergänzung zum Flächennutzungsplan vom Stadtrat mitbeschlossen werden solle. Der Grund ist einfach, hat aber auf vergangenen Sitzungen zu mancherlei Streit geführt und zu dem Protokolleintrag, meine Darstellung des Sachverhaltes sei falsch gewesen, wohin gehend die Darstellung des Verwaltungsmitarbeiters Herr Leis zutreffend gewesen sei. Tatsächlich – so sieht es jetzt (am 04.02.14) auch der Ortsvorsteher B. Michels (CDU) – traf meine Darstellung den Nagel auf dem Kopf!

Davon zeugen meine Artikel vom 23.10.2013, wo ich unter den Punkten 1) den Flächennutzungsplan thematisiere und unter Punkt 3a) fordere, zur Stärkung der Ortsbeiräte ein professionelles Quartiermanagement in allen Stadteilen einzuführen (- worauf später noch zurückzukommen sein wird).

In dem Artikel vom 26.11.2013 mit dem Titel „Gegen die Legendenbildung im Ortsbeirat Kürenz sowie im Stadtrat Trier“ gebe ich eine ausführliche Darstellung der Problematik und der Diskussion auf der Ortsbeiratssitzung wieder, bei der auch der Leiter des Bauamtes Herr Leist anwesend war. Unter dem „Beispiel 4“ wird hier ausführlich auf das Verhältnis der Aussagen des „Flächennutzungsplans“ und des „Mobilitätskonzeptes“ Bezug genommen sowie auf die kontroverse Diskussion im Ortsbeirat.

Vor diesem – auf meiner Homepage dokumentierten – Hintergrund korrigierte sich der Ortsvorsteher Bernd Michels (CDU) auf der gestrigen Ortsbeiratssitzung, indem er einen Antrag zur Abstimmung stellt, der die Mängel im Flächennutzungsplan der Stadt beheben sollte. Die Verwaltung hatte nämlich im Flächennutzungsplan keinerlei Hinweise eingefügt, dass bestimmte Flächen über den Grüneberg von künftigen Bebauungen freigehalten werden sollen, damit eventuell künftige Maßnahmen zur Realisierung der Umgehungsstraße Kürenz (in der Planungsvariante 3) sowie die damit verbundene Möglichkeit, Anschlüsse an den geplanten Stadtbahnhaltepunkt in Kürenz zu ermöglichen und der Firma Ehm einen seit Jahrzehnten versprochen Straßenanschluss auf ihr Firmengelände zu ermöglichen.

Alle diese Maßnahmen fehlen in der derzeitigen Vorlage des Flächennutzungsplan. Die Verwaltung begründet dies damit, dass sie sagt, die Variante 3 werde (zur Zeit) nicht mehr von ihr verfolgt! – Auf diesen Widerspruch hatte ich aber in der Sitzung des Ortsbeirates unter erheblichen Protest von Herrn Leist hingewiesen. Herr Leist verwies auf das Mobilitätskonzept, bei dem die Umgehung zwar noch mit „längerfristiger Priorität“ aufgeführt wurde, aber sowohl von der Verwaltung als auch von den Fraktionen de facto schon abgehakt worden ist.

Jedenfalls beschloss der Ortsbeirat auf seiner gestrigen Sitzung, den Flächennutzungsplan zu ergänzen mit den oben genannten Möglichkeiten für eine spätere Nutzung. – Genau dieses Anliegen von mir wurde auf der Novembersitzung des letzten Jahres noch mehrheitlich vom Ortsbeirat abgelehnt. Nun wurde der Fehler mit dem oben angegebene Ergebnis auf Antrag des Ortsvorstehers stillschweigend korrigiert.

Der zweite Punkt, der gestern korrigiert wurde, betrifft meinen Antrag auf ein professionelles Quartiermanagement in Kürenz.

Kürenz setzt sich bekanntlich aus wenigstens drei verschiedenen Stadtteilbezirken zusammen, die leider bisher nicht gegenseitig integriert sind, sondern mehr oder weniger Beziehungslos nebeneinander daher existieren: Gemeint sind Altkürenz, der Weidengraben und der Petrisberg. Vor diese gemeinschaftsbildende Aufgabe gestellt, wäre ein professionelles Quartiermanagement, wie es es schon in Trier-Nord oder „nur“ auf den Petrisberg bezogen schon gegeben hat, sicherlich wünschenswert, um die Arbeit des Ortsvorstehers zu unterstützen und zu ergänzen. Dies war u.a.

mein Vorschlag bei der Diskussion zur Stärkung der Ortsbeiräte, der aber weder beim derzeitigen Ortsvorsteher in Kürenz noch bei einer Mehrheit des Ortsbeiräte gefallen fand und also unter den Tisch fiel.

Überraschenderweise wies der Ortsvorsteher Bernd Michels (CDU) jedoch bei der gestrigen Sitzung auf einen Termin hin, zu dem verschiedene Ortsbeiräte von der Stadt am 18.03.14 eingeladen werden, um über politische „Gemeinwesenarbeit und das Quartiersmanagement“ in Trier zu beraten. Mit dem „Treffpunkt am Weidengraben“ verfügt Kürenz sicherlich schon über eine leistungsfähige Institution, die u.U. zu einem professionellen Quartiersmanagement ausgebaut und erweitert werden könnte. Die dazu benötigten Gelder wurden erst kürzlich von der Großen Koalition in Berlin unter dem Stichwort „Soziale Stadt“ deutlich aufgestockt und sollen nun an die Kommunen verteilt werden. Es wäre für die Entwicklung des bevölkerungsreichsten Stadtteils der Stadt Trier Kürenz sicherlich sehr wichtig mit in die Förderung „Soziale Stadt“ aufgenommen zu werden, so dass nicht nur die schon derzeit geförderten Stadtteile Trier-West, Trier-Nord und Trier-Ehrang davon profitierten.

Auch in diesem Punkt war man sich plötzlich im Ortsbeirat Kürenz einig. Etwas, das im letzten Jahr noch unmöglich gewesen und kurzerhand abgelehnt worden war.

So sehen vermeintliche Fortschritte aus.